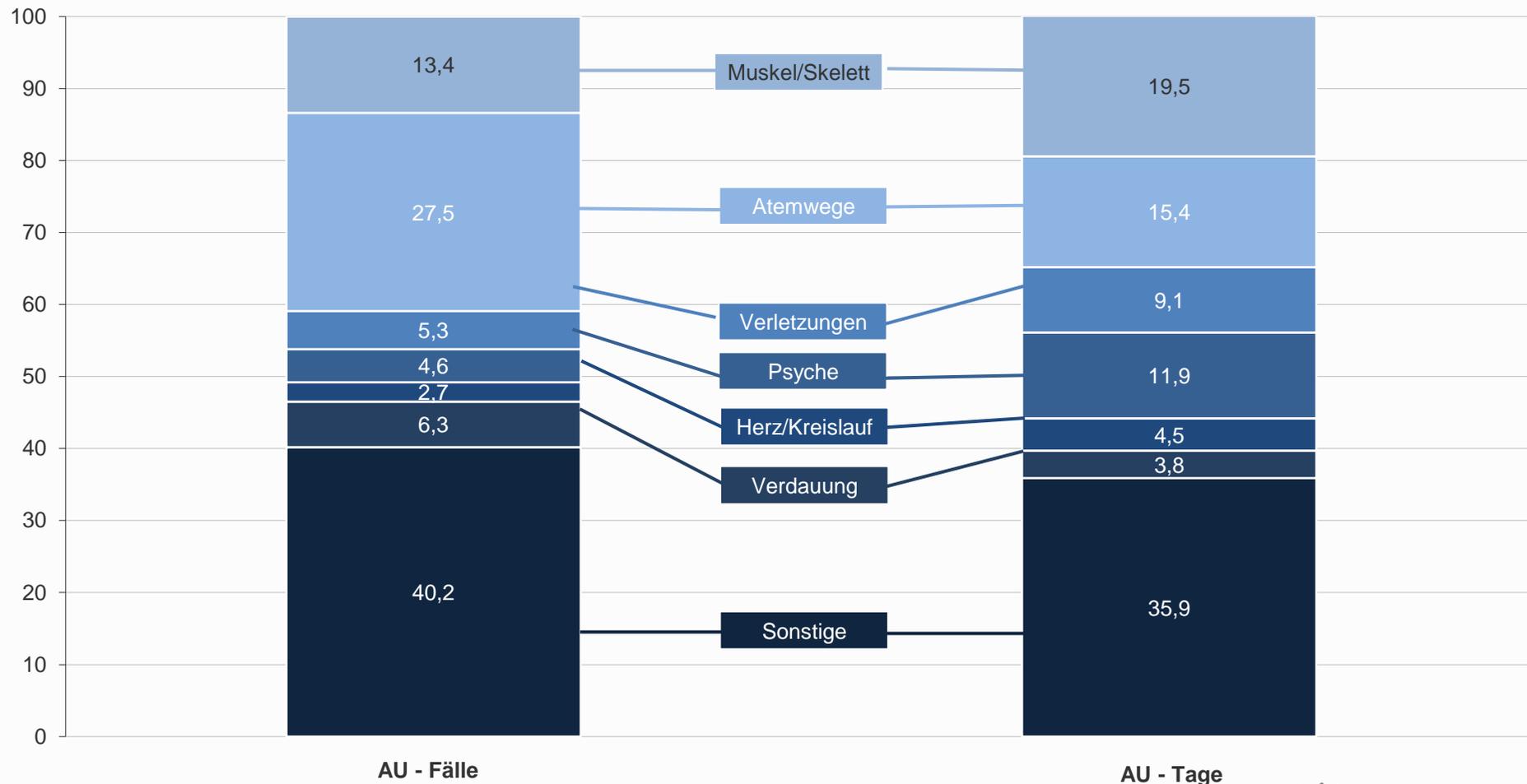


Arbeitsunfähigkeit von AOK-Mitgliedern nach Krankheitsarten 2023
 In % aller AU-Fälle und AU-Tage



Quelle: Badura, Bernhard u.a. (Hrsg.) (2024), Fehlzeiten-Report: Daten und Analysen, Berlin, Heidelberg, S. 376.

Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsarten, -fällen und -tagen 2023

Im Jahr 2023 waren die in der AOK versicherten Arbeitnehmer*innen durchschnittlich 23,9 Kalendertage arbeitsunfähig. Dabei wurden die Arbeitsunfähigkeitsfälle (AU-Fälle) der Arbeitnehmer*innen von sechs Krankheitsgruppen dominiert, die jeweils fast 60 % der Fälle sowie Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage) ausmachen. Diese Krankheitsgruppen unterscheiden sich aufgrund der Dauer ihrer Krankheitsverläufe in Kurzzeiterkrankungen, die relativ häufig vorkommen, und Langzeiterkrankungen, die seltener sind, aber lange Krankheitsverläufe aufweisen (vgl. [Abbildung V.8](#)).

Die häufigste Krankheitsart im Jahr 2023 waren Erkrankungen der Atemwege, die knapp 27,5 % aller Krankheitsfälle ausmachten und besonders häufig aufgetreten sind (Erkältung, Grippe und Bronchitis). Durch die kurze Erkrankungsdauer je Fall machten die Atemwegserkrankungen jedoch nur 15,4 % der Krankheitstage aus. Demgegenüber entfielen Muskel- und Skeletterkrankungen zwar auf nur 13,4 % der AU-Fälle, machten durch ihre hohe durchschnittliche Erkrankungsdauer jedoch einen Anteil von 19,5 % an allen AU-Tagen aus. Aus betrieblicher Sicht sind Kurzzeiterkrankungen, zum Beispiel durch Grippewellen verursacht, für den Arbeitsablauf weniger störend als Langzeiterkrankungen, für deren Dauer unter Umständen eine Vertretung eingestellt werden muss.

Methodische Hinweise

Die krankheitsbedingten Fehlzeiten basieren auf einer Analyse der Arbeitsunfähigkeitsmeldungen aller erwerbstätigen AOK-Mitglieder der Bundesrepublik Deutschland. Die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) sind die Krankenkassen mit dem größten Anteil an gesetzlich Versicherten in Deutschland. Im Jahr 2022 waren hier rund 15,1 Mio. Arbeitnehmer*innen versichert.

Allerdings sind die Daten trotz der hohen Versichertenzahl nur bedingt repräsentativ für die Gesamtbevölkerung in Deutschland, da die AOKs eine spezielle Versichertenstruktur aufweisen. Unter ihren Mitgliedern befindet sich ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Versicherten aus dem gewerblichen Bereich, Angestellte wie auch freiwillig Versicherte sind dagegen unterrepräsentiert.